August 1934

No 229

Protokoll

der Vorstandssitzung am 27. August 1934.

Anwesend die Herren: Rabbiner Dr. Winter
Frank, B. Isaak, Hammitzer,
Jacoby, Ruben, Dr. Meyer.
Entschuldigt fehlen Herr Meyer Schild.

Das Protokoll vom 25. Juli 1934 wird verlesen und genehmigt. Herr Frank berichtet über den Verlauf der Mecklenburger Verhandlungen: Herr Rabbiner Dr. Winter und er haben an einer weiteren Sitzung teilgenommen. Die Frage des Anschlusses ist noch nicht geklärt, da die Pensionsansprüche des Herrn Rabbiner Dr. Silberstein nicht feststehen.

Der von Herrn Ruben in der letzten Sitzung gemachte Vorschlag betreffend Ausgestaltung des Kaiserhofes wird nochmals angenommen.

Das schriftlich vorliegende Gesuch des Herrn Karlebach wegen des Stückes Sophienstrasse 10 wird angenommen.

Die Bitte von Frau Rosa Cassel, ihr den Begräbnisplatz ihres Mannes für RM 40.- zur Verfügung zu stellen, wird auf Rücksicht auf die bisherige Versicherung aus grundsätzlichen Erwägungen abgelehnt.

Für den Verband der jüdischen Gemeinden Schleswig-Holsteins und der Hansestädte wird der bisherige Beitrag des engeren Ausschusses wiedergewählt.

Herr Ruben teilt mit, daß die

August 1934

Synagoge

zwei ältesten Protokollbücher wieder aufgefunden seien, ebenso haben sie einen großen Teil alter Akten wiedergefunden. Die Protokollbücher sollen zusammen mit den anderen Protokollbüchern aufbewahrt werden.

Sabbat

Die Reichsvertretung macht darauf aufmerksam, daß der Sabbat für die Kinder umgestaltet ist, nachdem der [illegible] für viele Kinder schulfrei geworden ist. Bei der Art der (der) Ausgestaltung in Lübeck wird ein gehend geprüft werden. Herr Rabbiner Dr. Winter wird demnächst Näheres über weitere Vorschläge unterbreiten. Herr Kabb. Isaac Meyer hat die Bilder des Herrn Landau und des Herrn Dr. Rothschild für die Aula des Verbandes gestiftet. Das Geschenk wird dankend angenommen.

Schule

Es wird beschlossen, Herrn Dr. Horwitz zum Schularzt zu bestellen. Nähere Vereinbarungen wird der Vorsitzende mit ihm treffen.

Spenden

Es wird dankend davon Kenntnis genommen, daß Herr Jacoby einen Betrag von RM. 87,50 für die Schule gestiftet hat.

Koscher

Herr Rabb. Dr. Winter berichtet, daß wieder koschere Milch von der Hansa Meierei geliefert wird. Nähere für die Aufsichtsperson vom jüdischen Feste RM. 20 monatlich zur Verfügung gestellt wird, und beschlossen, RM. 15 auf Widerruf monatlich aus der Gemeindekasse zu zahlen, solange

sich die finanziellen Verhältnisse der Gemeinde nicht verschlechtern.

Der Antrag des Herrn Langsner auf Vermietung eines Platzes in der Synagoge wird abgelehnt.

Es wird beschlossen, nach dem Vorschlage des Kultusausschusses den Gottesdienst an den Festtagen abzuhalten.

Rothenberg.

Nr. 230

Protokoll

der Vorstandssitzung der Israelitischen Gemeinde am Donnerstag, den 11. Oktober 1934.

Anwesend die Herren Rabb. Dr. Winter, Frank, Isaac Meyer, Schild, B. Isaak, Lammfromm, Levy, Ruben, H. Meyer.

Das Protokoll v. 29. August 1934 wurde verlesen und genehmigt.

Es wurde beschlossen, die am 4. November 1934 in Hamburg stattfindende Verbandssitzung durch Delegierte zu beschicken. Herr Rabbiner Dr. Winter schneidet bei dieser Gelegenheit die Frage der Koscherfleischversorgung an, insbesondere die Tatsache, daß bei den letzten Festtagen das Fleisch einem ~~Antrag da-~~ hiesigen Herrn auf dem hiesigen Schlachthof begossen wurde. Es wurde beschlossen, auf der Verbandssitzung einen Antrag dahingehend zu stellen, daß eine Kommission zur Prüfung

der Koscherfleischversorgung eingesetzt wird.

Herr J. Meyer übernimmt es, mit Herrn Dr. Roepet wegen des rückstehenden Gemeindebeitrages des Herrn Dr. Landau zu sprechen.

Gemeindebeitrag

Es wurde beschlossen, in der jüd. Volksschule für die 4 oberen Klassen fakultativen englischen Unterricht einzurichten. Diesen Unterricht wird Fräulein Käte Meyer übernehmen. Der Unterricht wird eingerichtet, solange der Zuschuß von Berlin in bisheriger Höhe bezahlt wird. Fällt der Zuschuß weg, kann dieser Unterricht nur fortgeführt werden, wenn die Eltern hierfür besonders zahlen.

Der Handarbeitsunterricht wird wieder um eine Stunde die Woche verlängert. (werden)

Herr Rabb. Dr. Winter teilt mit, daß für die Jugend nach dem Gottesdienst am Sabbat eine Sabbatbahn eingerichtet sei.

Es wurde beschlossen, das Sekretariatszimmer in Ordnung bringen zu lassen. Die Hälfte der Kosten trägt die Gemeinde, die Hälfte der Loge. Sekretariat

Es wurde weiter beschlossen, Herrn Frank und Herrn Ruben zu ermächtigen, falls er fordert, die Dachreparatur der Synagoge zu veranlassen. Hierfür darf ein Betrag bis äußerst RM 350 verausgabt werden.

Es soll noch ein Gutachten des Herrn Experten über die Notwendigkeit der Dachreparatur eingezogen werden.

Herr Dr. Horowitz wird ab 1. Oktober 1934 als Schularzt gegen eine Gebühr

November

Lehrer – gütung von Rk 100. festgesetzt. Das Honorar wird nur solange bezahlt, wie die Schule besteht.

Herr Oppler jun. ist Mitglied der Synagogen-Gemeinde und Rk 1.– Beitrag geworden.

Fränkel

Nr. 231.

Protokoll

der Vorstandssitzung der Israel. Gemeinde am Donnerstag, den 22. November 1934, abends 8½ Uhr.

Anwesend die Herren: Frank, Rabb. Dr. Winter, J. Meyer, Schild, B. Isaak, Cammeyer, Jacoby, Ruben, Dr. Meyer.

Das Protokoll vom 11. Oktober 34 wird genehmigt.

Synagogen-Angelegenheiten

Ein Betrag v. Rk 50. für Ausbesserung der Thora-Mäntel wird genehmigt.

Brandwache

Der katholische Bürgermeister mit den Juden gestellt, ihm eine Hilfskraft für die Wintermonate zu stellen und ihm hierfür wöchentlich Rk. 1,50 zu bewilligen. Es wird beschlossen diesen Betrag für die Zeit vom 1. Dezember 34 bis 31. April 35 zu genehmigen.

Hausverwaltung

Es wird beschlossen, die Fenster in der Rabbinatswohnung malen zu lassen. Herr Ruben wird mit der weiteren Erledigung beauftragt.

Gemeinde-Beiträge

Herr Isaac Meyer übernimmt es, mit Herrn Rosenberg-Rehburg wegen des von ihm zu zahlenden jährlichen Beitrages von Rk 20.– zu sprechen und

November

Klarheit darüber zu schaffen, wofür dieser Betrag bezahlt werden soll.

Ausschluss Mecklenburg

In der Ausschlussangelegenheit Mecklenburg soll dem Preußischen Landesverbande, der deswegen angefragt hat, geschrieben, er solle gebeten werden, zu intervenieren.

Regenwasser

Der Sam. nun den Friedhof in Rhoisling muß repariert werden. Es liegen ohne Preise von Kostenanschlägen vor. Herr Isaac Meyer wird in dieser Angelegenheit an Sir Albert Levy in London schreiben.

Herr Rabb. Dr. Winter berichtet darüber, daß von interessierter Seite beabsichtigt wird, für die Kapelle in Rhoisling ein neues Gestühl zu schenken. Nach längerer Aussprache über die Art des Gestühls übernimmt Herr Rabbiner Dr. Winter die weitere Erledigung dieser Angelegenheit.

Fürsorgeerziehung

Die Reichsverteilung hat mitgeteilt, daß die Subvention für die Schule auf 165. Rk monatlich herabgesetzt ist.

Der Vorsitzende schneidet die Frage an, in welcher Weise der Schulverein die eingehenden Mitgliedsgelder zu verwenden hat, ob er sie der Gemeinde zur Verfügung zu stellen hat, oder für Zwecke, die der Vorstand des Schulvereins bestimmt, verwenden kann. Herr Rabb. Dr. Winter trägt den Standpunkt des Vorstandes des Schul~~vorstandes~~vereins vor. Danach will dieser im Jahr Rk 500.– der Gemeindekasse zur Verfügung stellen, die in erster Linie für den englischen Unterricht, Handarbeits- und Handfertigkeitsunterricht verwandt werden sollen.

November

Es werden diesbezügl. Bedenken wegen der Gleichsetzung mitgeteilten Stats geltend gemacht. Der Vorstand des Schulvereins schlägt vor, daß 80% der Eingänge ohne jede Bedingung dem Vorstande der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden soll, während er sich über die restlichen 20% das Bestimmungsrecht vorbehalten will.

Es wird ein Ausschuß gebildet, bestehend aus den Herren: Rabbiner Dr. Winter, Isaac, Frank, Dr. Meyer, die diese Angelegenheit endgültig zu regeln haben.

Schule

Rabbiner Dr. Winter teilt mit, daß Frau Dr. David den Turnunterricht und Herr Schägert den Werkunterricht für die Schule unentgeltlich übernommen haben.

Es wird beschlossen, dem Gemeindeverbande der Hansestädte und Schleswig-Holsteins einen Beitrag von Rm. 75. zu bewilligen.

Oktober

Nr. 232.

Protokoll

der Vorstandssitzung am Donnerstag, den 11. Januar 1935.

anwesend die Herren: Frank, Rabb. Dr. Winter, Isaac, Meyer, Schild, Bissak, Cammitzer, Jacoby, Dubes, M. Meyer.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

1) Über den Antrag der Reichszentrale für Schulangelegenheiten, einen Jahresbeitrag von Rm 20. zu zahlen, wird vorläufig noch nicht entschieden. Es wird mitgeteilt, daß der Lehrer kurze Zeit auf dem Schulschiff der

Dezember

begossen hat. Hierfür wird Herr Rabbiner Dr. Winter Rm 10 einfordern.

2) Herr Ruben teilt mit, daß an Schulgeldern im Jhr. 1934 Rm. 581 – gegen Rm 702 – im Jhr. 1933 eingegangen sind. Schulgelder

3) Herr Rosenberg, Ratzeburg, vertritt den Standpunkt, daß er durch Zahlung eines Beitrages von jährlich Rm 25. das Recht für unentgeltliche Beerdigung für sich und seine Familie in Kloistling erlangt habe. Es soll ihm geschrieben werden, daß der Vorstand den Standpunkt vertrete, daß er nur Recht habe, zu den gleichen Kosten wie unsere Gemeindemitglieder beerdigt zu werden. Es soll gebeten werden, etwaige Unterlagen über sein vermeintliches Recht zur eventuellen Nachprüfung einer neuen Stellungnahme einzusenden. Beiträge

4) Herr Schild übernimmt es, für rechtzeitige Beschaffung von Mazzoth Sorge zu tragen. Mazzoth

5) Der Herr Vorsitzende verliest einen Brief des Schulvereins. Es wird beschlossen, diesen Brief der jüdischen Kommission zu übergeben, damit eine endgültige Vereinbarung mit dem Verein erzielt wird. Schulverein

6) Der Vorsitzende bittet um die Erklärung der Kultusvertretung zum Steueranpassungsgesetz. Kultusvertretung

7) Das Budget für das Jahr 1935 wird vorgelegt. Es schließt mit einem Fehlbetrag von rund 2000 Rm. Herr Cammitzer bemängelt, daß der Synagogenschmuck ohne Bestimmung des Gesamtvorstandes die Summe festgesetzt hat. Es wird in Aussicht genommen, bei der jährlichen Festsetzung der Steuern eine Änderung vorzunehmen.

Es wird beschlossen, den Schuletat gesondert zu führen.

Die etwaigen Reklamationen werden wie folgt

Februar

liegt:

Mit Herrn Hammerschmitt will Herr Ruben sprechen.

Die Reklamation Bl[illegible]nwieser wird abgelehnt und sein Beitrag auf monatlich Rm. 10.– festgesetzt.

Mit Herrn H. Horowitz wird Herr Frank sprechen.

Die Reklamation [illegible] Herrn David Isaak wird anerkannt und seine Steuer auf monatlich Rm. 15.– festgesetzt.

Wegen der Reklamation Wiener wird Herr H. Meyer Feststellungen im Grundbuch treffen.

Mit Herrn Siegbert Sammetzer wird Herr Jacoby sprechen.

Für Herrn Kurt Isaak wird die Steuer auf monatlich Rm. 8.–
" " Jakob Schachtel " " " " 4.–
" " Honig " " " " 10.–
festgesetzt.

Budget — Über die Beseitigung des Defizits der Gemeinde wird eingehend gesprochen. Die Vorschläge des Herrn Ruben kommen zur Diskussion. Es wird beschlossen, Herrn Bentel mitzuteilen, daß die ~~Ausbildung~~ Ausübung seiner Tätigkeit zum 1. April 1935 beendigt ist. Er soll darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Gemeinde nur eine erheblich geringere Entschädigung zahlen kann, und daß er insbesondere seine Wohnung kündigen und eine billigere Wohnung zum 1. April 1935 mieten muß.

Bentel

Der Sozialausschuß soll sich in der Zwischenzeit bemühen, die Kinder des Herrn Bentel anderweitig unterzubringen.

Frank

Nr. 233.

Protokoll

der Vorstandssitzung am Donnerstag, dem 31. Jan. 1935, abends 8½ Uhr.

Anwesend die Herren: Frank, Rabb. Dr. Binder, Schild, Isaak, Sammetzer, Ruben, Dr. Meyer.

Es fehlen entschuldigt die Herren: Swan Meyer und Jacoby. Das Protokoll vom 11. Jan. ds. Jrs. wird verlesen u. genehmigt.

Mit den vier Herren Lissauer hat der Vorsitzende einen Monatsbeitrag von Rm. 100.– vereinbart. Dieser Beitrag soll bis auf weiteres bezahlt werden. — Beiträge

Für Herrn Lissianski ist ein Beitrag von Rm. 15.– monatlich festgesetzt. Herr Lissianski hat erklärt, daß er ab April seinen Beitrag möglichst erhöhen wird.

Der Beitrag für Herrn H. Horowitz auf Rm. 10.–
" " J. Wagner " " 5.–
" " S. Sammetzer " " 10.–
" " Lambertz " " 3.–
festgesetzt. Die Reklamation des Herrn E. Wiener wird abgelehnt. Herr Martin Levy Hamburg, wird von jetzt an jährl. Rm. 20.– Beitrag zahlen. Herr Swan Blumenthal hat zugesagt, Abzahlungen auf seine Restanten zu leisten. Der Vorsitzende gibt Kenntnis von dem Abkommen, das er mit dem Schulverein zu treffen hat. Danach sollen 4/5 der Mitgliedsbeiträge und die Hälfte der Spenden, soweit nicht von dem Spender besondere Bestimmungen getroffen sind, an die Gemeinde abgeführt werden. Der Schulverein wird einen möglichst großen Teil als Reserven zurücklegen.

Januar

Die Beiträge des Schulvereins sollen selbst durch die Gemeinde aufgebracht in den Büchern der Gemeinde verbucht werden.

Es wird beschlossen, den Schulvereins u. die Zahl der Kinder in Frage zu nehmen, für die zur Thora gespendet werden darf.

Die Gemeinde Kiel hat viel mitgeteilt, am 1. April 1935 zu erklären, ob und in welcher Weise sie für die Schlachtung des Herrn Rabbiner Winter aufkommen will.

Der Vorsitzende berichtet über die hingelegenheit Rosenberg Ratzeburg. Es soll versucht werden, das Gewerbe des Herrn Rosenberg am 10. August 1911 beizusammen.

Der Schatzmeister hat einen Antrag gestellt, Herrn Bernhard Bartelsen von Rk. 15. monatlich zu gewähren. Dem Rabbiner wird beauftragt, die Frau zu stellen Rundschreiben mit den zu Betreffenden kommenden Kosten zu versehen.

Koscherfleisch

Der Schatzmeister berichtet über seine Unterredung mit Herrn Rabbiner Buchholz in Altona. Danach soll durch die Gemeinde Lübeck das hier eintreffende Fleisch vorläufig begossen werden. Nach einem Abkommen mit dem Vorstandsmitglied der Altonaer Gemeinde Herrn Müller soll die Gemeinde hierfür jedes Mal Rk 10. erhalten. Außerdem werden die Portokosten für die Telegramme und Brief erspart. Das Abkommen soll der Gemeinde Altona schriftlich bestätigt werden.

Der Vorsitzende berichtete über die Angelegenheit Bendel. Inzwischen sind jetzt 2 Kinder nach Palästina gegangen. Das dritte Kind wird demnächst auch fortgehen. Der Aufsichtsrat wird diese Angelegenheit weiter

Februar

bearbeiten. Der Vorsitzende berichtet, daß bisher Herr Bendel sich noch nicht an ihn wegen einer zu vereinbarenden eigenen Regelung gewandt habe.

Apfelstrudel

Nr. 234

Protokoll

der Vorstandssitzung am Donnerstag den 28. Febr. 1935.

Anwesend die Herren Frank, Rabbiner Winter, Schuld, Zimmermann, Jacoby, Lieben, A. Meyer.

Entschuldigt fehlen die Herren D. Meyer u. B. Frank.

Das Protokoll v. 31. Januar 1935 wird verlesen u. genehmigt.

Herr Frank berichtet, daß der Raum an dem Friedhof in Ausführung durch den Steinmetz umgebaut u. provisorisch wieder hergestellt ist. Die endgültige Herstellung soll den Erben erfolgen. Die Firma hat für Albert Lewy Rk 300 zur Verfügung gestellt.

Die hingelegenheit Rosenberg Ratzeburg ist auf Grund des mehrfachen Korrespondenzen endgültig dahin geregelt, daß dem Betreffenden ein Beerdigungsrecht für sich und für seine Familie gegen eine jährliche Zahlung von Rk 25 hat. Er hat jedoch keinen Anspruch darauf, daß er irgendwelche Dienste erhält.

Beerdigungsrecht

Der Vorsitzende spricht dem Lehrer Herrn Bendel, der in Begriff steht nach Palästina zu senden zu wird, seine Wünsche für einen Betrag von Rk 15 monatlich für die Dauer von 3 Jahren. Die Beiträge zu Vereinstheilen und die Aufbringung der Mehrkosten und dem Sozialausschuß überlassen.

Mit dem Lehrer Bendel soll folgendes Abkommen getroffen werden: Er erhält am 1. Mai 1935

Februar

[illegible] der Gemeinde [illegible] erhält [illegible] eine Entschädigung von [illegible] M. [illegible] und für seine Tätigkeit an dem Sabbath oder Festtag pro Mal [illegible] M. [illegible] die zu erfolgende Entschädigung von [illegible] M. [illegible] der Beschluß an den Vorstand der Israelitischen [illegible] über.

Für den Laubhütten hat der Vorstand [illegible], dem [illegible] Betrag von [illegible] M. zu zahlen. Es wird beschlossen, [illegible] Gesänge für den [illegible] Versammlungsraum einen Betrag von [illegible] M. mit zu zahlen, [illegible] wird [illegible] für die Zeit [illegible] gestattet.

Der Herr [illegible] und Herrn Lehmann & Winter mit der Fensterreinigung betraut, zu verhandeln.

Aus der [illegible] Stiftung wird [illegible] 1500 M. [illegible] Plan.

Es folgt der Bericht des Herrn [illegible] und auf Wunsch [illegible] gegeben.

Es sind die [illegible] Tage [illegible] vorgelegt, nach welchen [illegible] wird, daß die Gemeinde pro Kopf [illegible] Verwaltung [illegible] M. an die Landesverwaltung zahlt, [illegible] zu begründen zu versuchen, daß in Anbetracht der Gemeindegröße [illegible] und daß [illegible] die [illegible] M. [illegible] für die Israelitische [illegible] jährlich [illegible] zu [illegible] kann.

einzeln

April

[illegible]

Protokoll

[illegible] Vorstandssitzung am Donnerstag, den 11. April [illegible] M. [illegible] Israelitischen Korn.

Es erscheint die Herren:

Frank, [illegible] Winter, [illegible] Meyer, [illegible], [illegible] Isaak, [illegible], [illegible] Meyer. Entschuldigt fehlte Herr [illegible]. Der Vorsitzende [illegible] es die Erfüllung der Legate zu [illegible].

Herr Lehr. [illegible] Winter [illegible] Frank teilen mit, daß [illegible] Rechtsanwalt von Herrn Hohmann [illegible] Rechtsanwalt angestellt sei und daß dieser am [illegible] eine Stellung antritt. Herr Frank verliest das [illegible], welches ein [illegible] von M. 30. [illegible] vereinbart ist. Es wird [illegible] den Inhalt des Anstellungsvertrages [illegible].

Herr Frank teilt mit, daß Herr Hohmann [illegible] von ihm [illegible] verabschiedet und [illegible] Herrn [illegible], und [illegible] zu [illegible]. Der Vorstand hat einen Urlaub [illegible] Frank [illegible] Antrag, nach längerer Aussprache [illegible] Bedenken beschlossen, ihm Urlaub [illegible] 1. April [illegible] zu erteilen.

Der Vorsitzende Lehr Winter [illegible] es, [illegible] Herrn [illegible] Frau [illegible] Mitteilung [illegible] zu machen.

[illegible] der Vorstandsangelegenheiten [illegible] Herr [illegible] [illegible] und [illegible], daß [illegible] in einem Protokoll von M. 15. für die Mitglieder [illegible] während [illegible] den [illegible] Teil von [illegible] Mitte erzählt habe. [illegible] M. [illegible] und bestätigt, mit [illegible] einverstanden zu [illegible] [illegible]

[illegible]

[illegible] Kreuzkirche [illegible] wird [illegible] [illegible] [illegible]

Uitgaven.

De Kerkelijke toestand is ook voor de Synagoge een beetje van M. 70. 's. einde Heerlijken Bij-dag v. M. 40 jaarlijks. Heer Kool. Hetzelfde blijft is zit bij. Het Katholieken Gemeente gestuurd, wie ook nu zit gunstiger Toestand is zelf.

Begroeting

De Begrooting uitgaven van de gezamenlijke Kerkelijke Gemeente, zoo als die van de Begrooting van 1905, zoo als die van de Begrooting van 1905 is vastgesteld, zoo als die van de Begrooting van 1905 is vastgesteld.

Begroeting

De Begrooting van de Kerkelijke Gemeente voor 1905 wordt vastgesteld op f 1.000 als een bedrag

die Ruhe in der Synagoge zu vermeiden. Herr Ruben wird beauftragt, die Einzelheiten auszuarbeiten und mit den Mitgliedern zu verhandeln.

Die von Herrn Büschner gespendeten Gebetsgetter sollen als wirklich wunderliche Erinnerung feierlich mit die Schulle beim Eingangsamt angenommen werden.

Es wird beschlossen, jedem der Lehrer einen wöchentlichen Zuschuss für Schammes und Bücher von 8,50 M monatlich ab 1. Juli zu gewähren.

Herr v. d. Heyer übernimmt es, noch einmal Herrn Carlebach wegen der Miete zu schreiben.

gez. Frank

No 238

Protokoll

über die Sitzung des Vorstandes am Donnerstag, den 4. Okt. 1935 abends 8½ Uhr im Vorstandszimmer der Israelitischen Synagogen-Gemeinde Köln, Roonstraße 50.

Anwesend: Herr Dr. Frank, der Vorsitzende, Herr Rubens, Herr Dr. Frank, Herr Dr. Lamberger, Herr Frank, Herr Levy, Herr Meyer und Schriftführer Herr Dr. Carlebach Meyer.

1) Das Protokoll vom 28. Aug. 1935 wird verlesen und genehmigt.

Vorbereitungen 5.6.

2) Die Vorbereitungen für die Feiertage im Oktober 1935/36 werden eingehend besprochen. Es wird beschlossen, die Vorbereitungen der Gemeindemitglieder, welche Kinder haben, wie auch die Vorbereitungen anderer Gemeindemitglieder, welche Kinder haben, wie auch die Vorbereitungen der

Oktober 1935

[illegible]

[illegible]

[illegible]

wieser Spanier aus der Gemeinde ausgetreten sei. Dem Stadt- und Landamt soll mitgeteilt werden, daß Herr Spanier niemals Mitglied der Gemeinde gewesen sei.

Gemeindewohnungen

4. Frau Brüggemann ist in der Zwischenzeit aus dem Grundstück A. Amerstr. 7. ausgezogen gegen Erlass der halben Mietrückstände. Sie hat versprochen, den Rest mit wöchentlich 2.- Rk zu zahlen. Der Vorstand genehmigt diese Vereinbarung.

5. Die Wohnung im 2. Stock der Synagoge ist inzwischen an den Schlachter Heymann vermietet worden.

Turnhalle Schule

6. Die Oberschulbehörde hat es abgelehnt, eine Turnhalle der Schule zur Verfügung zu stellen. Die Angelegenheit soll bis zum 1. April 1936 zurückgestellt werden.

Vorstand

7. Der Vorsitzende verliest ein Abschiedsschreiben für Herrn Ivan Meyer u. seine Antwort. Der Vorsitzende übernimmt es, bei Herrn Ivan Meyer festzustellen, ob er endgültig aus dem Vorstand ausgeschieden ist.

Gemeindebeiträge

8. Die Herren Lissauer sind wegen Herabsetzung ihres monatlichen Beitrages eingekommen und es wird beschlossen, den Monatsbeitrag der Herren Lissauer bis Ende 1935 auf Rk. 50.- festzusetzen. Den gleichen Antrag hat Herr Karseboom gestellt. Es wird beschlossen, für das letzte Vierteljahr 1935 den Monatsbeitrag auf 30.- Rk festzusetzen. Herr Frank übernimmt es mit Herrn Schönpuh wegen seiner Forderung bez. d. Werkunterrichts zu verhandeln.

Werkunterricht

Autor Birnbaum soll für den Handfertigkeitsunterricht die Stunde 75 ₰, höchstens aber 6.- Rk. monatlich erhalten.

Es wird ein Schreiben des Herrn Carlebach verlesen, in dem er ab 1. ~~April~~ Juni 1936 seinen Monatsbeitrag auf 3.- Rk monatlich erhöht. Ihm soll hierfür gedankt werden.

Monatsbeiträge

9. Es wird beschlossen, die Veranlagung für 1936 durch eine Kommission, bestehend aus vier Mitgliedern des Vorstandes vorzunehmen. Für diese Kommission werden die Herren Frank, Rüben, Schild u. Isaak gewählt, zum Stellvertreter wird Herr Cammitzer bestellt.

Veranlagung für 1936

10. An Stelle des durch Fortzug von Lübeck aus dem Vorstand ausgeschiedenen Herrn Zahnarzt Dr. Hugo Rothschild ist Herr Kaufmann Carl Cammitzer zu Lübeck in den Vorstand eingetreten.

Vorstand

Frank

No 340

Protokoll

über die Sitzung der Synagogenkommission am Donnerstag den 16. Dez. 1935 abends 8½ Uhr im Sitzungszimmer der Gemeindehäuser Alte Synagogenstraße 11.

Anwesend: der Vorsitzende Frank, ferner B. Isaak, H. Rüben u. C. Cammitzer zur Beratung für A. Schild.

Der Voranschlag für das Jahr 1936 wurde vorgelegt und genehmigt.

Durch neuerliche Gemeindehäuser für 1936 konnten wieder die Sätze festgesetzt, wie sie bereits für das Jahr 1936 eingetragen.

Frank

Der Protokollführer
H. Rüben

Steuer